

Zweifärber – wie reizt sie?

Zuerst definieren wir, was ein Zweifärber ist: es ist ein Blatt, bei dem eine Farbe mindestens 5 Karten beinhaltet, sowie eine zweite Farbe, die mindestens 4 Karten enthält. Bei einem Zweifärber wird die zweite Farbe auf jeden Fall auf einer höheren Stufe als die erstgereizte Farbe genannt.

Man unterscheidet zwei Typen von Zweifärbern:

- *Billiger Zweifärber:*
 - **Definition:** „Die Ansage der zweiten Farbe liegt unterhalb der erstgereizten Farbe“
 - **Punktstärke:** bis ca. 19 FL (oder bis ca. 16 FP)
 - **Forcierend?:** Nein
- *Billiger Zweifärber im Sprung:*
 - **Definition:** „Die Ansage der zweiten Farbe liegt unterhalb der erstgereizten Farbe, aber unter Auslassung einer Reizstufe“
 - **Punktstärke:** ca. 20-22 FL (oder 18-20 FP)
 - **Forcierend?:** Ja
- *Teurer Zweifärber:*
 - **Definition:** „Die Ansage der zweiten Farbe auf der 2er-Stufe liegt über der Wiederholungsstufe der erstgereizten Farbe“
 - **Punktstärke:** ab ca. 17 FL (oder 16 FP)
 - **Forcierend?:** Ja und selbstforcierend

Die Begriffe „billig“ bzw. „teuer“ beziehen sich also nicht auf die vorhandene Punktstärke, sondern beziehen sich auf die Art, wie die beiden Farben gereizt werden.

Man beschreibt „billig“ bzw. „teuer“ auch so:

- Bei einer „billigen“ Zweifärberreizung kann Partner, falls er schwach ist und / oder keinen Fit zu Eröffners Farben hat, auf **derselben** Stufe ausbessern.
- Bei einer „teuren“ Zweifärberreizung muss Partner, falls er schwach ist und / oder keinen Fit zu Eröffners Farben hat, auf einer **höheren** Stufe ausbessern. Dies kann man sich nur leisten, wenn Eröffner Zusatzstärke hat. Ansonsten läuft man Gefahr, einen spielbaren Kontrakt auf zu hoher Stufe spielen zu müssen, was auf lange Sicht mehr Nullen „verspricht“.